

Beschimpfungen heftigster Art als "freundschaftliches Spiel"

Beitrag von „Timm“ vom 22. November 2004 13:04

Zitat

Mal abgesehen davon, halte ich es auf für ein denkbar schlechtes Argument, allen anderen hier die totale Unkenntnis darüber zu unterstellen, was den Umgangston in der Berufswelt angeht. Denn aus der Art, wie du schreibst, lese ich heraus, dass du dich für den Einzigen hältst, der eine Ahnung davon hat. Sorry, auch das halte ich für wenig sachlich.

Nein, ich halte mich nicht für den Einzigen. Wo steht das?

Ich gebe dir nur nicht Recht und da hast keines meiner Argumente entkräften können, ja bist ja nicht einmal darauf eingegangen!

Pädagogenkram (Achtung, leicht OT): Wir bilden einen Stuhlkreis, diskutieren alles schön aus und haben uns nachher alle lieb. Am besten noch eine Schulverfassung dazu und schon ist Friede-Freude-Eierkuchen. Das sind dann solche Schulen, an denen die aufsichtsführenden Lehrer an rauchenden Untersechszehnjährigen vorbeigehen und die Schüler es schaffen, die Theatervorstellung "Andorra" so zu stören, dass es mehrere Tage in der Lokalpresse ist (ein im Unterricht verfasster Schülerkommentar in der Zeitung "Wir sind in der Pubertät und können nicht so ruhig sein" 😡). Das ist mein erweiterter Impetus: Setzt den Schülern Regeln, anstatt auf pseudo-gleicher Betroffenheitsebene sie nur zuzuquatschen.

Wen das provoziert, gut so! Denn die oben geschilderte Art von Kollegen begeht ein Verbrechen an den Schülern: So manche, die keine Regeln einhalten können, scheitern im Leben!

P.S.: Ich wollte nienamd persönlich angreifen, aber die Konsequenzen einer falschen Herangehensweise schildern. Allerdings sage ich auch ehrlich, dass es die genannte Art von Kollegen gibt und ich diese für ungeeignet halte, Heranwachsende zu erziehen.